

buchs des Olmützer Domcapitels stehende Nachricht von 1263 über Bischof Bruno und seine Wahl herausgegeben, und Loserth mit Zuziehung der Hs. der Olm. Studienbibl. 2. II. 21, (Arch. X, S. 677) darüber gehandelt in d. Mitth. des Vereins f. Gesch. d. Deutschen in Böhmen XXIII, 3, S. 264—272.

---

Coville, *Observations sur deux sources du règne de Louis VII*, in der *Revue historique* XXVII, S. 351, beschäftigt sich mit demselben Gegenstand wie die N. A. VI, S. 119 mitgetheilte Arbeit, und bestätigt, wie der Verf. sagt auf Grund der Handschriften, die ich nicht habe unter Händen haben können, die meisten meiner Resultate. Ich darf bemerken, dass ich die Codices, auf die es ankommt, alle selbst benutzt, die Untersuchung aber zunächst unabhängig davon geführt und deshalb nur nachträglich über einen Punkt weitere Auskunft über eine Stelle in Paris erbeten habe. Der Verf. meint es zweifelhaft lassen zu müssen, ob die *Historia* als selbständiges Werk in St. Germain geschrieben und der Fortsetzung des Aimoin später angehängt oder aus dieser nur besonders abgeschrieben sei, weil die Beweise für das eine oder andere fehlen. Aber eine von mir angeführte Stelle lässt keinen Zweifel, dass das Letztere anzunehmen ist, wenn man sie nicht willkürlich gegen die Handschriften ändert. G. W.

---

In den *Séances et travaux de l'Académie des sciences morales et politiques* 1885, Nr. 2 und 3, ist eine Abhandlung von J. Tessier abgedruckt, welche ausführt, dass die sog. *Devastatio Constantinopolitana*, Bericht über den 4. Kreuzzug, welche Pertz SS. XVI mit den *Annales Heribolenses* zusammen, später Hopf, *Chroniques Gréco-Romanes*, herausgab, von einem Begleiter des Markgrafen von Montferrat verfasst sei; der Verf. stellt dafür weitere Belege in Aussicht, die ihm der Bibliothekar der Marciana in Venedig, J. Veludo, mitgetheilt hat.

---

Von der *Alexias* der Anna Comnena ist eine neue Ausgabe von Prof. Reifferscheid erschienen.

---

In L. Geigers neuer Vierteljahrsschrift für Cultur und Litteratur der Renaissance, im 1. Heft, hat H. Bresslau die so sehr vermisste und gewünschte genauere Nachricht über die Ashburnham-Handschrift des Dino Compagni gegeben und deren Provenienz untersucht, welche eine hoch hinaufreichende unverdächtige Ueberlieferung zu sichern scheint. (In einem Verzeichnis der für Italien erworbenen Handschriften, das Professor Mommsen uns aus den Acten der Italienischen Deputiertenkammer vom 12. Juni 1884 mittheilt, hat sie die Nr. 375).

---